



Unbekannt

Bildnis eines Mannes mit Schnurrbart, 4. Viertel 17. Jh.

Pr108 / M672 / Kasten 27





### Technologischer Befund (Pr108)

Ölhaltige Malerei auf Metall (Zinn?)

H.: 2,9 cm; B.: 2,5 cm; T.: ca. 0,08 cm (oval)

Rückseitig grob, vorne feiner geschliffen; wenige kleine, aufstehende Grate an der Kante rechts unten.

Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes und der Übermalungen können Maltechnik und Arbeitsprozess nicht beurteilt werden.

### Zustand (Pr108)

Rückseite: wenige Kratzer, am Rand mit spröder, körniger schwarzen Schicht bedeckt (angelaufen Rußablagerungen?). Unregelmäßige, körnige, runzelige Oberfläche. Einzelne Schichten wirken wie nach „Aufweichung/Plastifizierung“ miteinander „verbacken“ bzw. „vermischt“. Aus Craquelés quellen schwarze Wülste heraus. Gesamter Hintergrund deckend übermalt. Lasierende bzw. schönende Übermalungen an Haaren im Inkarnat und am weißen Tuch. Jüngerer Firnis.

### Rahmen und Montage (Pr108)

H.: 7,2 cm; B.: 6,4 cm; T.: 1,25 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1 verkürzt; Eckornament: 5 scharf

Passepartout: Stangenware: G; Eckornament: 32

[A.G.]

### Beschriftungen (Pr108)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „671.“; rote Leimfarbe: „108“; rosa Buntstift 1[08 unter gelblichem Aufkleber], weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „P.343.“; rosa Buntstift: „108“

Auf der Außenkante des Rahmens unten: Schwarze Tinte: „343“; oben (ehem. unter Hadernpapierbeklebung), braune Tinte: (unleserlich)

Goldenes Pappschildchen: „P.343. Deutsch. Meister d. 17./3h.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

---

### Provenienz

Unbekannt

### Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 23, Nr. 672: „Unbekannter Meister. Portrait eines Mannes mit einem Schnautzbart. b. 1. h. 1½. oval. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 10, Nr. 108: „Unbekannt. Bildniss eines Mannes aus dem 17. Jahrhundert. b. ¾. b. [sic!] 1. Oval. Kupfer.“



Verzeichnis Saalhof 1867, S. 32 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 97 (Wiedergabe Aukt. Kat.)

### Kunsthistorische Einordnung

Achselstück eines jungen Mannes en face vor dunklem Hintergrund in ovaler Form. Das rundliche Gesicht ist minimal gegen rechts gewandt. Der Blick aus den länglichen, von gerundeten dunklen Brauen überwölbten Augen geht am Betrachter vorbei. Zwischen der breit auslaufenden Nase und dem schmalen Mund sitzt ein dünner, an den Enden hochgeschwungener Schnurrbart. Der Mode des letzten Viertels des 17. Jahrhunderts entsprechend, trägt der Mann sein dunkles, gelocktes Haar lang und über die Schultern herabfallend, dazu ein Spitzentuch um den Hals, dessen zwei kurze Enden auf dem bräunlichen Rock aufliegen.

Möglicherweise handelt es sich bei Pr108 wegen der sehr beliebigen und wenig individuellen Gesichtszüge nicht um eine Porträtminiatur, sondern um eine Bildnisimitation.<sup>1</sup> Ebenso gut denkbar ist aber auch, dass die Gesichtszüge durch die umfassenden Übermalungen verschliffen wurden (siehe technologischer Befund). Hierfür spräche auch das sonderbar wiedergegebene Halstuch, dessen Enden nicht wie üblich von einem dünnen Band oder einer kleinen Schleife zusammengehalten werden (vgl. etwa Pr266 → Unbekannt, Pr476 → Deutsch, Pr477 → Unbekannt), sondern unter einem vorn offensichtlich durchgehenden, gestärkten Kragenband hervorschauen.

[J.E.]

---

<sup>1</sup> Man behelft sich gelegentlich mit viel Phantasie und standardisierten Typen, wenn beispielsweise eine Ahnengalerie vervollständigt werden sollte, dem Maler aber die konkreten Züge eines Familienmitgliedes nicht bekannt waren (vgl. Ekkart 2007/08, S. 51).